



Abend-

Zeitung.

05.

Freitag, am 16. März 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

### Der Kossprung.

(Fortsetzung.)

II.

Wie Ritter Hornmirz und die holdselige Jungfrau sich gar lieb gewonnen, und wie dem stummen Mägdlein gar wunderbar das Jünglein gelöst wurde.

Die alte, gute Frau Dobrosława, des jungen Ritters gewesene Amme und gegenwärtige Hausverwalterin, wunderte sich nicht wenig, als er mit seiner neuen, über alles schönen Burginsassin ankam. Er übergab sie alsogleich in ihre Hände und empfahl sie ihrer Obforge, was die holde Jungfrau gar willig aufnahm und die alte Frau so inbrünstig umarmte, daß dieser die alten, frommen Augen übergingen. Ihm selbst aber, dem sonst so unruhigen jungen Herrn, war es nicht anders, als ob über sein ehemals so düsteres Gemüthe ein helles, wunderbares Licht aufgegangen wäre. — Eine süße, freundliche Ahnung regte sich mit zarten Tönen in seinem, nun weit fröhlicher schlagenden Herzen: Dies ist das ersehnte Glück, was dir entgegen treten sollte aus der duftigen Ferne, dich die holdselige Gestalt, die sich bilden sollte aus den wallenden Nebelkreisen, dir den Becher des Trostes zu reichen. — Nicht mehr brach ihm bei diesen Gedanken das leidenschaftlich bewegte Herz, verschwunden war der Trauerflor vor seiner Seele, und sie trat leuchtend und lächelnd aus sich selbst hervor,

sich freuend des süßen Lebens und der wunderherrlichen Schöpfung. — Dahingegangen war die dunkle Nacht, die ihn sonst so wehmüthig umfangen, und es begann, wie an einem heitern Maienmorgen, um ihn zu tagen, um ihn zu blühen und zu grünen, duftige Blumen und köstliche Früchte zu treiben. Ja es gab Stunden, wo er beinahe zum Kinde ward, das seine Arme nach dem glänzenden Gestirne streckt, um es in dem Rausche seines Wohlbehagens an das junge Herz zu drücken. Auch die holde Jungfrau sprach, obgleich stumm und wortlos, mit Blicken voll Demuth und Liebe, mit holdlächelnden Engelsmienen, mit zarten, halbblauten Seufzern, so daß Frau Dobrosława darüber gar oft, jedoch lächelnder Weise, den Kopf schüttelte.

Als eines Abends die Sonne sank, Blumen und Blüthen dufteten, die Vöglein laut wurden, unzählbare glänzende Tropfen auf dem frischen, freundlichen Grün hingen, da lustwandelte der junge Ritter mit dem schönen, stummen Mägdlein, und Frau Dobrosława in dem lichten Walde, der die Burg Neumittel umgab. Von den schönen Tagen ihrer Jugend sprach die alte, redselige Frau, von den süßen Stunden der Gegenwart; der junge Ritter und das holde Mägdlein drückten sich mit feuchten Augen an die Brust ihrer guten Pflegerin.

Jetzt schollen Hufschläge durch die grüne Waldes-Nacht, und ein heiseres Schreien und Rufen ertönte durch die stillen Abendlüfte. — Als sich